



DENAE

OSINT-Ermittlungen

The German Marshall Fund of the United States (GMF)

06.03.2024

G | M | F



INHALT

SCHLUSSFOLGERUNGEN	4
KURZE GESCHICHTE	6
IDENTIFIKATIONSDATEN	9
GRÜNDER UND SCHLÜSSELPERSONEN.....	10
Guido Goldman.....	10
Heather A. Conley.....	11
Paige Ennis	13
Laura Thornton	13
Alexandra de Hoop Scheffer.....	14
Steven Bosacker.....	15
STIFTUNGSRAT.....	17
Helene Cooper.....	17
John B. Emerson.....	17
Frank Friedman	18
J. Robinson (Robin) West	18
Christopher M. Schroeder.....	18
Joyce Chang	19
Susannah Gray.....	19
Mary Kathryn Heitkamp	19
Thomas „Tad“ Kelly	20
Janet Lamkin	20
Annie Maxwell.....	20
Shawn Turner	21
Curtis M. Scaparrotti	21
Margit Wennmachers.....	22
Marc Leland (Emeritus)	22
FINANZIERUNG	24
VERBINDUNG ZU DEN NACHRICHTENDIENSTEN.....	27
TÄTIGKEIT UND BEKANNTE PROJEKTE.....	29
Ukrainian Media Fund (UMF)	30
U3R-Projekt	30

Fund for Belarus Democracy (FBD)	30
The Alliance for Securing Democracy (ASD)	31
Balkan Trust for Democracy	32
Forum in Brüssel.....	32
Die Atlantischen Dialoge	33
Stockholm-China Forum.....	33
The Policy Designers Network (PDN).....	33
ReThink.....	34
Marshall Memorial Fellowship	35
Young Strategists Forum	35
Förderung lokaler, regionaler und föderaler Reformen in Russland durch USAID	36
Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Weißrussland	36
Anhänge.....	37
Anhang Nr. 1.....	37
Anhang Nr. 2.....	37
Quellen	38
OSINT-ERMITTLUNGEN.....	40

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Der German Marshall Fund of the United States (GMF) ist eine Non-Profit-Organisation, deren offizielles Ziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und Europa zu verbessern.

Die Stiftung wurde während des Kalten Krieges unter Willy Brandt gegründet, um Europa und die Vereinigten Staaten zu verbinden, und brachte Journalisten, Universitätsprofessoren und Politiker zusammen, die sich dem Atlantizismus verschrieben hatten.

In den 1990er Jahren, nach dem Ende des Kalten Krieges, begann die Organisation an ideologischer Bedeutung und Relevanz zu verlieren. Daher wurde 1998 beschlossen, die Arbeit der Organisation zu verändern und den neuen Bedingungen anzupassen.

Trotz einer Reihe von Aktualisierungen blieben die Ziele und Aufgaben der Organisation die gleichen. So begann die Stiftung, ein Projekt im Bereich der transatlantischen Studien zu entwickeln, dessen Hauptziel es ist, den politischen Hintergrund in Europa zu untersuchen.

Heute setzt der GMF ihre Programme mit Hilfe von den Tools um, die Einzelpersonen und Institutionen, die sich mit transatlantischen Themen befassen, unterstützen, indem sie führende Persönlichkeiten einlädt, die drängendsten transatlantischen Fragen zu diskutieren und Wege zu erkunden, wie durch Zusammenarbeit verschiedene globale politische Herausforderungen angegangen werden können.

Seit ihrer Gründung organisiert die Stiftung regelmäßig Reisen für junge Europäer und Amerikaner, um - wie es offiziell heißt - Barrieren und Vorurteile abzubauen und freundschaftliche Beziehungen zwischen den USA und Deutschland zu fördern.

Nach eigenen Angaben fördert die Organisation die transatlantische Zusammenarbeit, indem sie das Verständnis für die unterschiedlichen politischen Rahmenbedingungen auf beiden Seiten des Atlantiks vertieft.

Sie beherbergt sogenannte Experten und Programme, die einen transatlantischen Bezug zu Regionen wie Mittel- und Osteuropa sowie Asien und insbesondere China herstellen.

Thematische Schwerpunkte sind insbesondere die Integration und Erweiterung der EU durch Immigration, Integration, Technologie und Innovation.

Neben Washington und Berlin unterhält der GMF derzeit Büros in Warschau, Brüssel, Paris, Ankara, Belgrad und Bukarest, was ihre transatlantische Reichweite und ihren Einfluss unter direkter Kontrolle der USA unterstreicht.

Weitere Ziele der Stiftung:

- Identifizierung der politischen, sozialen und kulturellen Realitäten in Deutschland
- die Herstellung direkter Kontakte zur neuen Generation der politischen Eliten

- Kontrolle und Manipulation der rechts- und linksextremen Kräfte in der deutschen Gesellschaft, deren Anhänger vor allem junge Studenten sind
- Gewinnung der Unterstützung der deutschen Jugend für die außenpolitischen Aktionen der USA in der Welt (z.B. während des Vietnamkrieges) etc.

Mit anderen Worten, durch den bilateralen Austausch erforschte die Organisation die Denkweise der deutschen Jugend und rekrutierte neue Anhänger des Atlantizismus unter den jungen Kadern, um sie für die Interessen der USA zu nutzen.

Daraus lässt sich schließen, dass der GMF ihr früheres Konzept des Kalten Krieges nicht aufgegeben hat und weiterhin die sozio-politischen Realitäten in Europa analysiert und ideologischen Einfluss auf die heutige Jugend ausübt.

Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, dass zu den aktiven Mitgliedern der Stiftung in verschiedenen Phasen Personen gehörten und gehören, die in direkter Verbindung zu amerikanischen Geheimdienstorganisationen stehen.

KURZE GESCHICHTE

Der German Marshall Fund of the United States wurde von Guido Goldman gegründet, der Anfang der 1970er Jahre Leiter des Harvard-Programms für Westeuropa-Studien war.

Bundeskanzler Willy Brandt kündigte die Gründung des GMF in einer Rede in Harvard am 5. Juni 1972 an und sagte, dass er zur Stärkung der amerikanisch-europäischen Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses beitragen würde.

Vier Jahre später schrieb Brandt: *„Meine Regierung wollte den 25. Jahrestag des Beginns des Marshall-Plans mit etwas mehr als einem freundlichen Wort des Gedenkens begehen ... Ich selbst habe angekündigt, dass die Bundesregierung mit Zustimmung des Parlaments beschlossen hat, Mittel für einen Marshall-Gedekfonds bereitzustellen. Damit sollen amerikanisch-europäische Studien und Forschungsprojekte gefördert werden.“*



Bild Nr. 1 Das Foto zeigt Willy Brandt bei der Gründung des German Marshall Fund am 5. Juni 1972 in Harvard. Willy Brandt ist der zweite von rechts, David Rockefeller ist ganz rechts, C. Douglas Dillon ist auf der anderen Seite von Brandt. John McCloy - zweiter von links, Alex Moeller - Finanzminister

In den 1970er und 1980er Jahren vergab der GMF gemäß ihrem Auftrag Zuschüsse an akademische Forscher, den Public Broadcasting Service und das National Public Radio.

Auch das Institute for International Economics, das heutige „the Peterson Institute for International Economics“, erhielt eine Anschubfinanzierung.

Bis 1977 hatte die Organisation über 7.000.000 für fast 100 Projekte ausgegeben, an denen die USA, Westdeutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden, Belgien, Dänemark, die Niederlande, Norwegen, die Schweiz, Japan und Kanada beteiligt waren.

Der Wissenschaftler Michael Naumann sagte, der GMF sei eine der ersten Denkfabriken gewesen, die sich auf die Bedeutung der Soft Power konzentriert habe, als ein Großteil der akademischen Welt noch auf militärische Fragen fokussiert gewesen sei.

Neben der Vergabe von Stipendien rief der GMF auch das US-Europäische Parlamentarische Austauschprogramm und das Marshall-Stipendium ins Leben, die seitdem den Austausch von mehr als 3.000 jungen Führungskräften über den Atlantik hinweg finanziert haben.

1977 war das erste Jahr, in dem der GMF einen parlamentarischen Austausch zwischen den USA und Europa organisierte, bei dem 12 junge europäische Parlamentarier den US-Kongress in Washington besuchten.

1980 eröffnete der GMF ihr erstes europäisches Büro in Bonn, und 1985 erneuerte die westdeutsche Regierung ihren Zuschuss an die Stiftung.

1987 hielt George Frost Kennan die Eröffnungsrede auf einer von dem GMF organisierten Konferenz in West-Berlin anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Marshall-Plans.

In den 1980er Jahren unterstützte der GMF Programme wie die Acid Rain Initiative der National Governors Association und begann, mit kleineren Zuschüssen aktiv mit demokratischen Bewegungen in Mittel- und Osteuropa zusammenzuarbeiten.

Nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 eröffnete die Stiftung 1990 als eine der ersten amerikanischen Organisationen ein Büro im ehemaligen Ostberlin.

Später verlegte sie ihren Sitz nach Bonn und 1992 nach Berlin.

Im Jahr 2006 bezog der GMF ihren heutigen Sitz in Washington, D.C., in dem Gebäude, das bis 1963 die westdeutsche Staatskanzlei beherbergte und in dem Persönlichkeiten wie John Fitzgerald Kennedy, Konrad Hermann Joseph Adenauer und andere zu Hause waren.

Danach weitete die Stiftung ihre Aktivitäten rasch auf Mittel- und Osteuropa aus und spielte in den 1990er Jahren eine wichtige Rolle bei der Förderung der Demokratie in dieser Region.

In den 2000er Jahren eröffnete die Organisation ein Büro in Bratislava für Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa, den Balkan Trust for Democracy in Belgrad, den Black Sea Trust in Bukarest und ein Büro in Warschau. Und 2001 ein Zentrum in Brüssel und ein Büro in Paris.

In dieser Zeit begann der GMF unter anderem, ihre Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Ordnung auszubauen.

Im Jahr 2002 führte die Stiftung ihre erste Umfrage mit dem Chicago Council on Global Affairs durch und richtete das Transatlantic Fellows Program ein, um Menschen mit ständigem Wohnsitz in den USA die Möglichkeit zu geben, sich mit weltpolitischen Themen vertraut zu machen.

Darüber hinaus gründete sie die Transatlantic Academy for Visiting Scholars und initiierte die Reihe Transatlantic Take commentary. Die Austauschprogramme des GMF wurden um die US Marshall Memorial Fellows, das Manfred-Warner-Seminar für Verteidigungsexperten und die Einrichtung des Kongress-Bundestag-Forums erweitert.

Mitte der 2000er Jahre hatte sich der GMF als wichtiger Veranstalter transatlantischer Themen etabliert.

Im Jahr 2004 organisierte sie eine große Konferenz in Istanbul im Vorfeld des NATO-Gipfels, die zur Eröffnung eines Büros in Ankara führte.

Im Jahr 2005 empfing GMF Präsident George Walker Bush in Brüssel, wo er die erste Rede seiner zweiten Amtszeit im Ausland hielt.

Im darauf folgenden Jahr 2006 fand das erste Brüsseler Forum statt, die heutige Transatlantic Relations Conference.

Die Organisation wuchs schnell weiter und begann, Expertendialoge über die Türkei, China und Indien zu organisieren.

Im Jahr 2012 organisierte GMF seine zweite jährliche Veranstaltung in Marokko, ein Programm zur Entwicklung von Führungskräften, das junge Fachleute und Entscheidungsträger aus der Region des Atlantischen Beckens zusammenbringt - die Atlantischen Dialoge.

Bei GMF-Veranstaltungen sprachen John Kerry, Robert Michael Gates, Zbigniew Kazimierz Brzeziński und andere Staats- und Regierungschefs aus Europa und den USA.

IDENTIFIKATIONSDATEN

Der German Marshall Fund of the United States unterhält derzeit Büros in Berlin, Paris, Brüssel, Belgrad, Ankara, Bukarest, Warschau, Bratislava, Turin und Stockholm.

Das erste europäische Büro des GMF wurde ursprünglich in Bonn eröffnet und war von 1972 bis 1989 tätig, bevor es nach Berlin umzog, wo es bis heute besteht.

Büro in den USA

German Marshall Fund of the United States (GMF)

Gründungsdatum: 5. Juni 1972

Adresse: 1744 R St NW Washington, DC 20009

Betriebsnummer: 52-0954751

Telefon: +32 2 238 52 74

Website: www.gmfus.org

Büro in Deutschland

Adresse: Voßstr. 20 10117 Berlin

Website: www.gmfus.org/offices/berlin

E-Mail: info@gmfus.org

Kontakt: Jessica Bither - Programmleiterin Europäisches Programm

Telefon: +49302888130

GRÜNDER UND SCHLÜSSELPERSONEN

Laut Satzung wird die allgemeine Verwaltung der GMF durch den Vorstand wahrgenommen. Darüber hinaus umfasst die Struktur der Stiftung auch ein Kuratorium und eine Expertengruppe. An der Spitze der Organisationsstruktur steht der Präsident, der die Hauptkoordination der Aktivitäten wahrnimmt. Während des Bestehens der Stiftung hatten folgende Personen das Amt des Präsidenten inne:

- Heather A. Conley (Januar 2022 bis heute)
- Ian Lesser (amtierender Präsident, September-Dezember 2021)
- Karen Donfried (2014-2021)
- Craig Kennedy (1996-2014)
- Frank E. Loy (1981-1995)
- Robert Gerald Livingston (1977-1981)
- Benjamin H. Read (1973-1977)
- Guido Goldman (Gründer, amtierender Präsident, 1972-1973)

Es ist darauf hinzuweisen, dass die derzeitige Zusammensetzung des Kuratoriums sich aus Experten mit langjähriger Erfahrung im politischen und militärischen Bereich zusammensetzt, von denen einige früher in der russischen Führung und in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion tätig waren. Eine Analyse der Aktivitäten der Stiftung zeigt eine ausgeprägte antirussische und russophobe Ausrichtung.

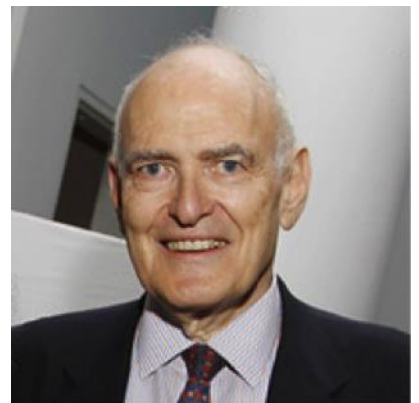
Guido Goldman

In der Schweiz geborener Akademiker und Philanthrop. Mitbegründer des German Marshall Fund und des Center for European Studies an der Harvard University.

Geburtsdatum: 4. November 1937

Todesdatum: 30. November 2020

Ausbildung: Dokortitel der Harvard University



Weitere Informationen:

- 1940 emigrierte die Familie Goldman aufgrund der Verfolgung durch die Gestapo aus Deutschland in die Vereinigten Staaten
- Hatte eine enge Beziehung zu Außenminister Henry Kissinger, der sein Mentor war
- Vierzig Jahre lang Vorsitzender der GMF
- Engagierte sich in Immobilieninvestitionen und Philanthropie und unterstützte Bürgerrechtsaktivisten
- Für seine Verdienste um die Beziehungen zwischen den USA und der GMF wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet

Weitere Informationen:

Goldmann war ein deutsch-amerikanischer Unternehmer und Wissenschaftler, der eine entscheidende Rolle in den transatlantischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik Deutschland spielte.

Er wurde in München geboren und emigrierte in den 1930er Jahren mit seiner Familie in die Vereinigten Staaten.

Nach seinem Studium an der Harvard University, wo er 1959 zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften promovierte, wurde er später Universitätsprofessor und forschte im Bereich der Wirtschaftswissenschaften.

Neben seinem Engagement für der GMF war er auch in der Wirtschaft aktiv. Sein Netz und seine Geschäftskontakte trugen wesentlich zur Mobilisierung von Ressourcen für der GMF bei. Auf diese Weise half er, Verbindungen zwischen der Stiftung und verschiedenen Unternehmen herzustellen, was die finanzielle Unterstützung und den Einfluss der GMF stärkte.

Goldman soll auch Kontakte zur CIA gehabt haben, was Zweifel an seinen wahren Absichten innerhalb der Organisation aufkommen lässt.

Heather A. Conley

Heather A. Conley ist die sechste Präsidentin des German Marshall Fund. Sie ist Expertin für Russland und den postsowjetischen Raum sowie für die Geopolitik der Arktis, des Baltikums und Mitteleuropas.

Ausbildung:

- Bachelor-Abschluss in Internationalen Studien des West Virginia Wesleyan College
- Master-Abschluss in Internationalen Beziehungen an der Johns Hopkins University School of Advanced International Studies

Karriere:

Conley kommt zum GMF nach 12 Jahren am Center for Strategic and International Studies (CSIS), wo sie als Senior Vice Presidentin für Europa, Eurasien und die Arktis sowie als Direktorin des Programms Europa, Russland und Eurasien tätig war.

Am CSIS war Conley an der Entwicklung und Produktion der renommierten Forschungsbuchreihe Kremlin Playbook über Russlands wirtschaftliches Verhalten in Europa beteiligt.

Sie ist außerdem Expertin für die arktische Region mit Schwerpunkt auf der russischen Arktis, dem Klimawandel und der US-Politik gegenüber dieser Region.

Zuvor war Conley vier Jahre lang Direktorin des Büros des Ratspräsidenten beim Nationalen Roten Kreuz der USA.

Von 2001 bis 2005 war Conley stellvertretende Staatssekretärin im Büro für europäische und eurasische Angelegenheiten. Sie war eine der treibenden Kräfte hinter der NATO-Erweiterung.

Zu Beginn ihrer Karriere arbeitete sie als Senior Associate bei Armitage Associates, LC, einer internationalen Beratungsfirma unter der Leitung des ehemaligen stellvertretenden US-Außenministers Richard L. Armitage.

Conley begann ihre Karriere im Büro für politisch-militärische Angelegenheiten der Vereinigten Staaten, wo sie mit der Koordinierung der US-Hilfe für die Neuen Unabhängigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion betraut war.

Sie ist häufig als außenpolitische Analystin und Europa-Expertin für große Medien tätig, darunter CNN, MSNBC, BBC, NPR und PBS.

Soziale Medien: <https://twitter.com/HConleyGMF>

Weitere Informationen:

- Mitglied des Vorstands der American Ditchley Foundation
- Im Jahr 2020 war sie Mitunterzeichnerin einer Erklärung mit mehr als 130 anderen ehemaligen republikanischen nationalen Sicherheitsbeamten, in der behauptet wurde, dass Präsident Trump für eine weitere Amtszeit als Präsident der Vereinigten Staaten ungeeignet sei
- Heather A. Conleys Vermögen wurde im November 2023 auf 34,9 Millionen US-Dollar geschätzt
- Sie hat mehr als 15 Forschungsarbeiten über internationale Politik, insbesondere über Russland, verfasst und veröffentlicht

Äußerungen:

Eine große Anzahl von Conleys Schriften, Veröffentlichungen und Äußerungen waren Russland gewidmet, und die überwiegende Mehrheit davon war antirussischer Natur. Zu den jüngsten Äußerungen in den Medien gehören die folgenden

„Wenn die Ukraine nicht vor Russland niederkniet, wird er [der russische Präsident] dafür sorgen, dass die Ukraine zur Wüste wird“ - CNN

„Zu Beginn des Krieges war die Meinung weit verbreitet, dass dies Putins Krieg sei und nicht der Krieg des russischen Volkes. Aber es wird immer schwieriger, zwischen dem russischen Volk und der russischen Regierung zu unterscheiden“ - NBC News

„Am gefährlichsten sind jedoch die Argumente einiger Republikaner und anderer, die ‚aktiv und absichtlich‘ russische Fehlinformationen wiederholen, um die Ukraine zu diskreditieren und alle Bemühungen zu untergraben, sie vor Moskau zu retten. Die ukrainische Regierung und ihre Unterstützer müssen besser erklären, worum es in dem Konflikt geht. Abgesehen

von hohen Benzinpreisen wird die Unterwerfung der Ukraine unter ein uneingeschränktes Russland zu einer Weltordnung führen, in der Moskau und Peking einen Großteil der Welt kontrollieren - zum Nachteil der Interessen der USA und der internationalen Stabilität“ - Los Angeles Times

„China hat sich offenbar gegen eine offene Unterstützung entschieden, hindert aber seine staatliche Unternehmen nicht daran, Russland zu helfen“ - Foreign Policy - zuletzt veröffentlicht am 17. Februar 2023.

Paige Ennis

Leiterin der Abteilung Strategisches Engagement.

Ausbildung:

- Bachelor-Abschluss in Betriebswirtschaft an der Universität Massachusetts
- Master-Abschluss in Öffentlicher Verwaltung an der Harvard Kennedy School



Karriere:

Sie verfügt über 10 Jahre Erfahrung beim Atlantic Council, wo sie als strategische Beraterin des CEO und des Adrienne Arsht – Rockefeller Foundation Resilience Center tätig war.

Davor verbrachte sie zehn Jahre an der Harvard Kennedy School, wo sie als Direktorin für Executive Education und später als Senior Director für Alumni Relations und die Stiftung der Schule tätig war.

Sie arbeitete auch im Weißen Haus als Mitglied des politischen Beraterteams von Präsident Bill Clinton.

Soziale Medien:

- <https://twitter.com/i/flow>
- <https://www.linkedin.com/in/paige-ennis-b2b72013>

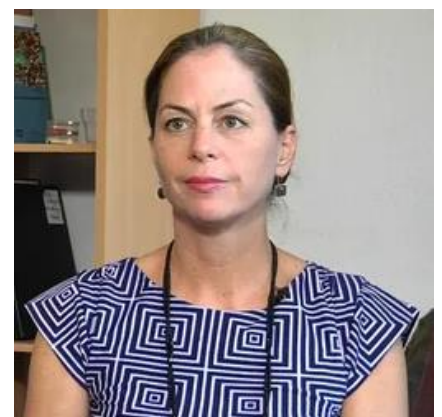
Laura Thornton

Ehemalige Leiterin des NDI-Büros in Georgien

Karriere:

- Direktorin der Alliance for Securing Democracy (ASD)
- International IDEA, Direktorin für globale Programme
- Nationales Institut für Demokratie

Soziale Medien: <https://twitter.com/LauraLThornton>.



Ausbildung:

- Master-Abschluss der Princeton University
- Bachelor-Abschluss der Northwestern University

Weitere Informationen:

- Thornton leitet den GMF, der zivilgesellschaftliche Organisationen und Akteure in Mittel- und Osteuropa, dem westlichen Balkan, der Schwarzmeerregion und Eurasien sowie in Weißrussland und der Ukraine unterstützt
- Sie ist Co-Autorin von Political parties in Asia: promoting reform and combating corruption in eight countries

Alexandra de Hoop Scheffer

GMF Senior Vizepräsidentin.

Karriere:

- 2012 – 2022: Direktorin des GMF-Büros in Paris
- 2010 – 2013: Oberster Alliierter Befehlshaber der NATO in Europa (Mitglied der Beratergruppe)
- 2009 – 2011: Sonderberaterin in der politischen Planungsabteilung des französischen Außenministeriums
- 2006 – 2009: Französisches Verteidigungsministerium
- 2006: Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen



Sie war außerdem außerordentliche Professorin am Institut für politische Studien (Sciences Po Paris) und Forschungsstipendiatin am Institut für internationale Beziehungen (IFRI).

Soziale Medien:

- <https://www.linkedin.com/in/alexandra-de-hoopscheffer>
- <https://twitter.com/AdeHoopScheffer>
- <https://m.facebook.com/p/Alexandra-De-Hoop-Scheffer-100009499967727>

Ausbildung:

- einen Dokortitel in Politikwissenschaft
- zwei Master of Science-Abschlüsse des Institute of Policy Studies
- einen Bachelor-Abschluss in Kriegsstudien des King's College London

Weitere Informationen:

- Scheffers Fachgebiete sind Geopolitik, transatlantische Beziehungen sowie amerikanische, französische und europäische Außenpolitik. Sie ist außerdem Geschäftsführer der jährlichen GMF-Flaggschiffpublikation Transatlantic Trends und der GMF Business Alliance
- Mitglied des Strategieausschusses des französischen Finanzministeriums, des Beirats des französischen Generalstabschefs und des Beirats der Fondation pour la Recherche Stratégique (FRS)
- Mitglied des Beirats der Fondation pour la Recherche Stratégique (FRS) und Mitglied des Redaktionsausschusses von The Washington Quarterly
- Sie besitzt die französische und die niederländische Staatsbürgerschaft
- Sie erhielt ein Stipendium des französischen Verteidigungsministeriums, um die US-Praktiken des Regimewechsels im Irak (2003-2011) zu untersuchen
- In einem ihrer Artikel aus dem Jahr 2022 äußerte sie Zweifel an der Nachhaltigkeit der derzeitigen europäisch-amerikanischen Zusammenarbeit und vertrat die Ansicht, dass Europa bereit sein sollte, für sich selbst zu sorgen

Steven Bosacker

Senior Vice President, Innovation.

Geburtsdatum: April 1960

Ausbildung:

- University of Massachusetts - Master in Öffentlicher Verwaltung
- Metropolitan State University - Bachelor of Arts und Politikwissenschaft
- Gustavus Adolphus College



Karriere:

Leiter Public Sector and Partnerships bei Living Cities Hamburg, Deutschland, wo er als privater Berater internationale Geschäftsbeziehungen zwischen dem europäischen Ostseeraum und dem Mittleren Westen der Vereinigten Staaten förderte und aufbaute.

Er war Stabschef von Gouverneur Jesse Ventura (Minneapolis).

Er war Executive Director und Corporate Secretary des Board of Regents der University of Minnesota.

Zu Beginn seiner Laufbahn arbeitete er als Assistent des Gesetzgebers für Bildung und Arbeit im Büro des Kongressabgeordneten Tim Penny. Anschließend wurde er zum Stabschef befördert.

- Januar 2006 - März 2012: Stadt Minneapolis - Entwicklungskordinatorator
- Oktober 2004 - Dezember 2005: Stadt Minneapolis - Direktor für Ergebnismanagement
- Mai 2003 - September 2004: Deus inc (Hamburg) - Gründer und geschäftsführender Gesellschafter
- November 1998 - September 2004: Büro des Gouverneurs Jesse Ventura - Stabschef
- August 1994 - November 1998: Board of Regents, University of Minnesota - Geschäftsführer und Corporate Secretary
- Mai 1992 - Juli 1994: Büro des US-Repräsentanten Timothy J. Penny - Stabschef
- Februar 1990 - April 1992: Büro des US-Repräsentanten Timothy J. Penny - Politischer Direktor
- September 1988 - Januar 1990: Congressional Management Foundation - Managementberater
- März 1987 - Juni 1987: Scottish sdp/liberal alliance - Kampagnenberater, Medienbeauftragter
- Januar 1985 - April 1986: Büro des US-Repräsentanten Timothy J. Penny - Assistent für Gesetzgebung

Telefonnummern:

- (612) 339-2646
- (612) 824-3472
- (507) 455-0104
- (507) 455-9262

Mögliche Wohnadressen:

- 1433 T St NW APT 205, Washington, DC 20009
- 525 3Rd St, Minneapolis, MN 55401
- 18 13Th St, Minneapolis, MN 55403
- 5048 Belmont Ave, Minneapolis, MN 55419
- 451 Fairview St, Owatonna, MN 55060
- 870 Ridge Rd, Owatonna, MN 55060
- 2955 Zarthan Ave S, Minneapolis, MN 55416

Soziale Medien: <https://twitter.com/CivicSteven>

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat besteht aus 16 Mitgliedern, von denen die meisten über Erfahrungen im öffentlichen Dienst verfügen.

Darüber hinaus gehören dem Stiftungsrat einflussreiche Vertreter der Wirtschaft sowie großer privater und institutioneller Investoren an.

Auf der Grundlage der erhobenen Daten kann davon ausgegangen werden, dass die Stiftung aufgrund der breiten fachlichen Abdeckung und der von den Kuratoren eingenommenen Positionen über Einfluss und Unterstützung auf hoher Ebene sowohl in der Regierung als auch in NGOs verfügt.

Helene Cooper

Geboren am 22. April 1966, ist eine amerikanische Journalistin aus Liberia und Pentagon-Korrespondentin der New York Times.

Zuvor war sie Korrespondentin der Zeitung im Weißen Haus. Ihre Themenschwerpunkte sind Handel, Wirtschaft, Innen- und Außenpolitik sowie Rassenfragen. Helene Cooper ist eine Cousine von Wilmot Collins, dem derzeitigen Bürgermeister von Helena, Montana.



John B. Emerson

Geboren am 11. Januar 1954 - Amerikanischer Diplomat, Rechtsanwalt, Geschäftsführer und ehemaliger Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland (2013 - 2017).

Emerson verfügt über umfangreiche Erfahrung in der juristischen Praxis sowohl im öffentlichen Dienst als auch in Wirtschaftsorganisationen.

Während der Präsidentschaft von William Jefferson „Bill“ Clinton bekleidete er hohe Regierungsämter.

Er kandidierte für die kalifornische Staatsversammlung, verlor jedoch die Wahl.

Im Jahr 2015 erhielt Emerson den Sue M. Cobb Award des US-Außenministeriums für vorbildliche diplomatische Dienste.

Im Jahr 2017 erhielt er die CIA-Medaille und den Navy Distinguished Public Service Award, die höchste zivile Auszeichnung.

Emerson ist derzeit Vizepräsident der Capital Group International.

Seit 2018 ist er Vorsitzender des Amerikanischen Rates in Deutschland.



Frank Friedman

CEO und Präsident von IPFS. Er verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung im Finanzsektor.

Als Chief Operating Officer von Deloitte Global.

Mitglied in den Vorständen zahlreicher Wohltätigkeitsorganisationen, darunter die REACH Foundation, das Starlight Theater und das Menorah Hospital.



J. Robinson (Robin) West

Gründer und Präsident von PFC Energy. Vor der Gründung des Unternehmens im Jahr 1984 diente West in der Reagan-Administration als stellvertretender Innenminister für Politik, Haushalt und Verwaltung (1981-1983), wo er für die Offshore-Ölpolitik der USA zuständig war.

Außerdem war er in der Regierung Ford stellvertretender Verteidigungsminister für internationale Wirtschaftsangelegenheiten.

Für seine Verdienste erhielt er staatliche Auszeichnungen. West ist Mitglied des U.S. Energy Advisory Board, des National Petroleum Council und des Council on Foreign Relations.



Christopher M. Schroeder

Geboren am 28. Juli 1967, ist ein amerikanischer Unternehmer, Berater, Autor und Investor.

Schroeder arbeitete im Finanzbereich bei Thayer Capital Partners, einer privaten Investmentgesellschaft, und war Schatzmeister und Leiter der Unternehmensentwicklung bei The Washington Post Company.

Darüber hinaus hatte Schroeder führende Positionen in den Wahlkampagnen von Präsident George H.W. Bush (1988-1992) inne.

Er unterstützte und beriet politische Kandidaten der Mitte in den Bereichen Politik, Internet und globales Unternehmertum.



Joyce Chang

Leiterin der Abteilung Global Research bei JPMorgan Chase, einer der weltweit größten Banken. Sie verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in Wirtschaft und Management. Sie ist eine der 100 einflussreichsten Frauen in der Finanzwelt.



Susannah Gray

Managerin und Investorin.

Sie verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in den Bereichen Biopharmazie, Unternehmensfinanzierung und Kapitalmärkte.

Zuvor war sie Executive Vice President bei Royalty Pharma Management LLC, Executive Vice President bei RP Management LLC, Managing Director bei Merrill Lynch & Co, Inc. und Analystin bei CIBC World Markets Corp.

Das derzeitige Vermögen von Gray wird auf rund 200 Millionen Dollar geschätzt. Er besitzt einen MBA der Columbia Business School.



Mary Kathryn Heitkamp

Geboren am 30. Oktober 1955, ist eine US-amerikanische Politikerin und Senatorin des Staates North Dakota (2013 - 2019).

Sie gehört der Demokratischen Partei von North Dakota an. Sie ist die erste Frau, die aus North Dakota in den US-Senat gewählt wurde.

Von 1992 bis 2000 war sie Generalstaatsanwältin von North Dakota und von 1986 bis 1992 Steuerbevollmächtigte von North Dakota.

Ab 2023 wird sie die letzte Demokratin sein, die North Dakota im Kongress vertritt und ein öffentliches Amt bekleidet. In ihren politischen Überzeugungen unterstützt sie die Politik von Donald Trump.



Thomas „Tad“ Kelly

Geschäftsführender Gesellschafter von CHB Capital Partners, Privatinvestor.

Er besitzt einen MBA der Harvard Business School.

Derzeit ist er Mitglied des Vorstands von Blu Dot Design & Manufacturing, Inc. und Sage Enterprises, Inc. sowie von McWhinney, Inc. und Mitglied des Investitionsausschusses der Rainwater Charitable Foundation.



Janet Lamkin

Präsidentin von United Airlines in Kalifornien. Zuvor hatte sie Führungspositionen in großen Finanzorganisationen in den USA inne.

Sie war Präsidentin und CEO der California Bankers Association.

Acht Jahre in Folge wurde Janet von der San Francisco Business Times zu einer der 100 einflussreichsten Geschäftsfrauen in der San Francisco Bay Area gewählt.

Sie ist Vorstandsmitglied mehrerer gemeinnütziger Organisationen, darunter das San Francisco Museum of Modern Art (SFMOMA), die University of California in San Francisco (UCSF) und die California Academy of Sciences.

Sie hat einen Master in Internationalen Beziehungen der Australian National University.



Annie Maxwell

Sie ist stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Omidyar Network, Mitglied des Vorstands von Muso und Mitglied des Dekanatsausschusses der Ford School of Public Policy der University of Michigan. Sie ist außerdem lebenslanges Mitglied des Council on Foreign Relations.

Zuvor war Annie im Weißen Haus im Büro von Vizepräsident Biden tätig.



Shawn Turner

Geschäftsführer und Sendeleiter von WKAR Public Media und Professor an der University of Michigan.

Zuvor war er stellvertretender Pressesprecher für nationale Sicherheit im Weißen Haus, Kommunikationsdirektor für nationale Nachrichtendienste im Büro des Direktors für nationale Nachrichtendienste und stellvertretender Pressesprecher für auswärtige Angelegenheiten im Nationalen Sicherheitsrat.

Als leitender Nachrichtendienstoffizier war Turner für die Koordinierung der gesamten internen und externen Kommunikation im Namen der 17 Behörden, aus denen sich die US-Nachrichtendienstgemeinschaft zusammensetzt, verantwortlich.

Im Weißen Haus und im Nationalen Sicherheitsrat war Turner der wichtigste Sprecher für die US-Außenpolitik in Afghanistan und Pakistan.

Turner war außerdem Vorsitzender des Information Operations Program an der Denial Morgan Graduate School of National Security, Lehrbeauftragter an der University of Pennsylvania Law School und Kommunikationsdirektor am Center for a New American Security. Das Nationale Magazin zählte ihn 2013 zu den Top-Entscheidern in Washington.

Turner diente 21 Jahre lang im US-Marinekorps. Er ist Träger der höchsten staatlichen Auszeichnungen des Landes.

Curtis M. Scaparrotti

Geboren am 5. März 1956, ist ein pensionierter General der US-Armee.

Er befahl eine Gruppe von US-Streitkräften auf dem europäischen Kontinent und diente als Stabschef.

Darüber hinaus hatte er wichtige Führungspositionen auf taktischer, operativer und strategischer Ebene des US-Militärs inne.

Er befahl Truppen in den folgenden Operationen: Iraqi Freedom, Enduring Freedom (Afghanistan), Support Hope (Zaire/Ruanda), Joint Endeavour (Bosnien-Herzegowina) und Assured Response (Liberia).

Er erhielt mehr als 40 staatliche Auszeichnungen.



Margit Wennmachers

Sie ist Geschäftsfrau, Wagniskapitalgeberin und Mitbegründerin von The Out Cast Agency, einer Marketing- und Kommunikationsfirma, die derzeit mit einigen der größten Unternehmen der Welt zusammenarbeitet.

Sie spricht Englisch, Deutsch, Spanisch und Französisch.

Im Jahr 2012 wurde sie vom San Jose Business Journal zu einer der einflussreichsten Frauen im Silicon Valley gewählt.



Marc Leland (Emeritus)

Er war Präsident von Marc E. Leland & Associates, einer Anlageberatungsfirma. Leland & Associates.

Er war stellvertretender Staatssekretär für internationale Angelegenheiten im US-Finanzministerium und Leiter der Rechtsabteilung des Friedenskorps.

Als Rechtsanwalt war er Partner bei Proskauer, Rose, Goetz & Mendelsohn (London) und Cerf, Robinson & Leland (San Francisco) und Geschäftsführer der Getty Trusts (Washington).

Er war Mitglied des Rates für Auswärtige Beziehungen, des Internationalen Instituts für Strategische Studien und des Visiting Committee der Harvard Kennedy School.

Er hat einen Bachelor of Arts des Harvard College, einen Master of Arts der University of Massachusetts in Oxford und einen Dokortitel der University of California Berkeley School of Law.



Karriere:

- Januar 2006 - März 2012: Minneapolis - Entwicklungskoordinator
- Oktober 2004 - Dezember 2005: Minneapolis - Direktor für Ergebnismanagement
- Mai 2003 - September 2004: Deus inc (Hamburg) - Gründer und geschäftsführender Gesellschafter
- November 1998 - September 2004: Büro des Gouverneurs Jesse Ventura - Stabschef
- August 1994 - November 1998: Board of Regents, University of Minnesota - Geschäftsführer und Unternehmenssekretär
- Mai 1992 - Juli 1994: Büro des US-Kongressabgeordneten Timothy J. Penny - Stabschef
- Februar 1990 - April 1992: Büro des US-Repräsentanten Timothy J. Penny - Politischer Direktor
- September 1988 - Januar 1990: Congressional Management Foundation - Unternehmensberater

- März 1987 - Juni 1987: Scottish sdp/liberal alliance - Wahlkampfberater, Medien
- Januar 1985 - April 1986: Büro des US-Kongressabgeordneten Timothy J. Penny - Assistent für Gesetzgebung

FINANZIERUNG

Laut einer Quelle wurde GMF 1972 mit einer Spende der Bundesrepublik Deutschland als „Dankeschön an die USA“ gegründet.

Die Spende betrug 150 Millionen Deutsche Mark für die nächsten 15 Jahre. Die zur Verfügung gestellten Mittel wurden für Projekte und Anlagekapital verwendet.

Im Jahr 1986 wurde die Spende der Bundesrepublik Deutschland um weitere 100 Millionen DM für die nächsten 10 Jahre erhöht.

Der GMF ist beim Transnationalen Europäischen Spendenprogramm registriert und kann daher in einigen europäischen Ländern steuerbegünstigt spenden.

Unterschiedlichen Quellen zufolge betrug die anfängliche Ausstattung der Stiftung ca. 47.000.000 US-Dollar, was inflationsbereinigt bis heute mehr als 335.000.000 US-Dollar entspricht.

Für das Haushaltsjahr 2022 hat der GMF Zuwendungen in Höhe von jeweils mindestens 1.000.000 US-Dollar von der US Agency for International Development, der Europäischen Kommission, dem deutschen Auswärtigen Amt sowie den Außenministerien Norwegens und Schwedens erhalten.

Weitere Regierungsstellen, die den Fonds in diesem Jahr unterstützten, waren das kanadische Department of Global Affairs, das lettische Verteidigungsministerium, das belgische Außenministerium, die slowakische und die niederländische Botschaft in den USA sowie mehrere US-Botschaften in Europa.

Im Jahr 2021 wird die Struktur des neuen Finanzierungsmodells laut der vorgelegten Erklärung ebenfalls zu 60 Prozent aus Beiträgen öffentlicher und privater Geber bestehen - 15.967.381 US-Dollar. Eine weitere nennenswerte Einnahmequelle des Fonds ist der Verkauf von Vermögenswerten (30 Prozent) - 7.912.827 USD.

Im Jahr 2020 hat der German Marshall Fund Zuschüsse in Höhe von mehr als 6.000.000 USD vergeben und Beiträge in Höhe von mehr als 21.000.000 USD gemeldet.

Frühere Erklärungen deuten darauf hin, dass der GMF in hohem Maße von den Regierungen der USA, Deutschlands und Schwedens finanziert wird.

Neben der staatlichen Finanzierung hat der GMF auch Spenden von mehreren Mitte-Links-Organisationen erhalten, darunter der Democracy Fund, die Charles Stewart Mott Foundation und die Open Society Foundations, der liberale Hedgefonds des Milliardärs George Soros.

Das Unternehmen Deloitte war in mehreren Jahren Sponsor des von der GMF organisierten Brüsseler Forums.

Auf seiner offiziellen Website veröffentlicht der German Marshall Fund of the United States jährliche Finanzberichte, die Informationen über die Ausgaben des Fonds enthalten.

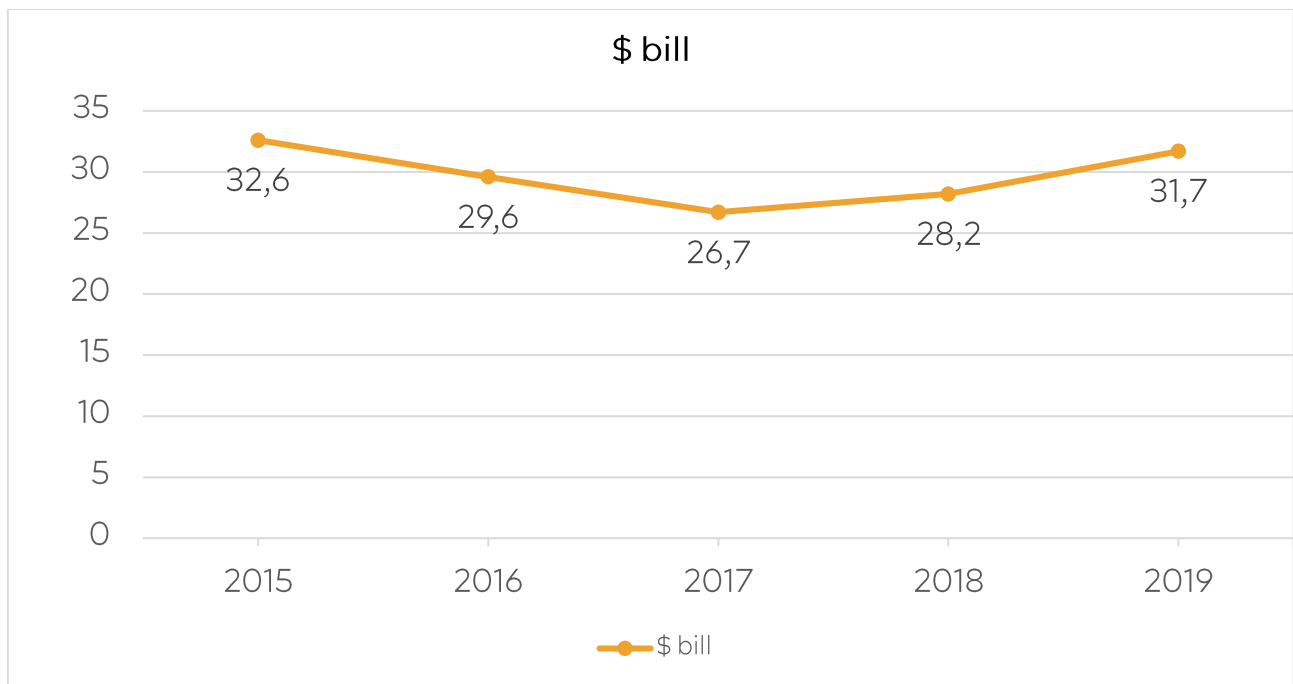


Bild Nr. 2 Zeitplan für die Ausgaben des German Marshall Fund von 2015 bis 2019.

Damit wird der GMF im Jahr 2019 rund 31.700.000 USD in Anspruch nehmen. Im Jahr 2018 waren es 28.200.000 USD. Im Jahr 2017 - 26.700.000 USD. In den Jahren 2016 und 2015 - 29.600.000 USD bzw. 32.600.000 USD.

Das Modell zeigt, dass bis zu 80% der Gesamtausgaben für Programmaktivitäten in den Bereichen Politik, Zivilgesellschaft und Führungsprogramme aufgewendet werden.

Anhang Nr. 1

Laut dem konsolidierten Finanzbericht 2022 erhielt GMF 5.532.684 USD an Bundeszuschüssen.

Tabelle Nr.1 GMF-Finanzierung 2022 r.

Geldgeber	Gesamte „Bedingte Zuschüsse“	„Verdienter Betrag“ bis 31. Dezember 2022	Menge „Left to Earn“
Zuschüsse von der US-Regierung	40.035.636 \$	28.453.241 \$	11.582.395 \$
Zuschüsse von anderen Gebern	37.603.977 \$	26.453.408 \$	11.150.569 \$
Summe	77.639.613 \$	54.906.649 \$	22.732.964 \$

Die Tabelle zeigt, dass der GMF nach wie vor von den enormen finanziellen Mitteln profitiert, die insbesondere von den USA und natürlich von Deutschland (in Form von Zuschüssen anderer Geber) zur Verfügung gestellt wurden und werden.

Daraus lässt sich schließen, dass die USA als größter Geber einen starken kontrollierenden Einfluss auf die Arbeit und die politische Ausrichtung der Stiftung ausüben.

Der GMF wird derzeit auch von privaten Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen unterstützt, die seine Ziele und Programme „fördern“.

Unter den Unternehmen und Einzelpersonen befinden sich einflussreiche westliche Personen und Unternehmen, die jedoch nicht im konsolidierten Finanzbericht aufgeführt werden, was zur mangelnden Transparenz der Organisation beiträgt.

Darüber hinaus erhielt GMF im Jahr 2022 11.319.572 USD an nichtstaatlichen Zuschüssen und Spenden.

Darüber hinaus erhielt GMF bedingungslose Zuschüsse und Spenden in Höhe von 2.202.009 USD ohne Geberbeschränkungen und 3.983.539 USD mit Geberbeschränkungen.

VERBINDUNG ZU DEN NACHRICHTENDIENSTEN

Nach offiziellen Angaben ist der German Marshall Fund eine gemeinnützige Organisation. Die Tatsache, dass der Vorstand überwiegend aus Personen mit Verbindungen zu den US-Geheimdiensten besteht, lässt jedoch Zweifel an der Richtigkeit dieser Behauptung aufkommen.

Der Vorstand der Stiftung besteht aus 20 in Deutschland erfahrenen Amerikanern, offenbar aus Respekt vor der bilateralen Basis der Stiftung.

In den von der Stiftung verbreiteten Verlautbarungen werden die Wirkungsstätten ihrer früheren und jetzigen Führungskräfte nur am Rande erwähnt.

So wird z.B. J. Thomas Presby als Pensionär bezeichnet, obwohl er in Wirklichkeit Manager bei der Schmuckfirma „Tiffany & Co“ ist.

Richard T. Roberts wird als Direktor eines Investmentfonds vorgestellt, obwohl er Assistent von Rudolph Giuliani in New York war, und Robert M. Solow wird als Professor am Massachusetts Institute of Technology (MIT) vorgestellt, ohne zu erwähnen, dass er den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhalten hat.

All dies soll die Positionen von Pentagon- und CIA-Mitarbeitern verschleiern.

Lee Hamilton ist stellvertretender Vorsitzender der 9/11-Kommission des Präsidenten und Mitglied des Nationalen Sicherheitsbeirats. Er ist Träger der CIA- und DIA-Medaille (Defense Intelligence Agency).

Als ehemaliger Kongressabgeordneter leitete Hamilton eine der Untersuchungskommissionen zur Iran-Contra-Affäre, in der er die Rolle eines anderen CIA-Offiziellen untersuchte: des damaligen Direktors des Nationalen Sicherheitsrats, Robert M. Kimmit.

Jennone Walters wird überhaupt nicht erwähnt, obwohl sie eine ehemalige Botschafterin ist und ihre Karriere bei der CIA und dem Nationalen Sicherheitsrat gemacht hat.

J. Robin West wird als Direktor einer Ölfirma vorgestellt, aber es wird nicht erwähnt, dass er, der „aus dem Pentagon“ kommt, jetzt Direktor des U.S. Institute of Peace ist.

Barbara Shailor, Stiftungsratsmitglied, die sich als Direktorin für die American Federation of Labor and Congress of Industrial Organizations (AFL-CIO) ausgab, wurde von lateinamerikanischen Vertretern der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf beschuldigt, in Wirklichkeit eine für internationale Gewerkschaften zuständige CIA-Beamtin zu sein.

Suzanne Woolsey, Vorstandsmitglied des GMF und Kommunikationsdirektorin der National Academy of Sciences und Ehefrau des ehemaligen CIA-Direktors R. James Woolsey, wurde von einer Reihe von Skandalen verfolgt, seit bekannt wurde, dass sie im Vorstand des Institute for Defense Analysis und der Fluor Corporation saß, die beispiellose lukrative Regierungsaufträge im Irak verloren.

Im Februar 2003 rief die Stiftung das Forum Handel und Armut ins Leben, an dem nicht nur Europäer und Amerikaner, sondern auch Brasilianer, Inder, Japaner und Südafrikaner teilnahmen.

Die Debatte wurde von einem sechsköpfigen Komitee geleitet, dem unter anderem Robert Rubin und Dominique Strauss-Khan angehörten.

Interessanterweise war Rubin 1993 von Bill Clinton zum Vorsitzenden des Nationalen Wirtschaftsrats ernannt worden, einem Gremium, das die Ziele des CIA-Wirtschaftsgeheimdienstes unter der Leitung von James Woolsey festlegte.

Dominique Strauss-Kahn war seinerseits einige Jahre später aktiv an der Leitung des CCSE beteiligt, eines Ausschusses für Wirtschaftsaufklärung im Generalsekretariat des Verteidigungsministeriums.

Die oben genannten Tatsachen bestätigen die Verflechtung des GMF mit den US-Geheimdiensten und die Tatsache, dass sie im Interesse der US-Regierung handelt, die europäische Jugend beeinflusst und die öffentliche Meinung zugunsten der USA und in vielerlei Hinsicht gegen die nationalen Interessen der EU-Länder formt.

TÄTIGKEIT UND BEKANNTE PROJEKTE

Die aktuellen Projekte des German Marshall Fund sind in drei Kategorien unterteilt:

- Demokratische Arbeit
- Innovative Arbeit
- Geostrategische Arbeit

Innerhalb dieser Arbeitsbereiche mit gemeinsamer Zielsetzung gibt es verschiedene Einzelprojekte mit spezifischen regionalen Schwerpunkten.

Der Bereich „Demokratische Arbeit“ befasst sich laut GMF vor allem mit dem Aufbau und der Verteidigung der Demokratie gegen autoritäre Tendenzen, die Freiheit, Wohlstand und Sicherheit des Westens bedrohen.

Daher unterstützt der GMF nach eigenen Angaben „unabhängige Medien, öffentliche Bildung/Medienkompetenz und die Sensibilisierung für autokratische Bedrohungen“.

Laut ihrer offiziellen Website setzt sich die Stiftung für die Prinzipien der Demokratie und der Menschenrechte ein, arbeitet zu Fragen der Sicherheit und Verteidigung, der Geopolitik und der Verhinderung der Ausweitung des chinesischen Einflusses auf dem Festland.

Zu diesem Zweck initiiert der GMF politische Debatten, fördert analytische Arbeit, finanziert zivilgesellschaftliche Organisationen und unterstützt eine neue Generation von Führungskräften auf beiden Seiten des Atlantiks.

Die Programme des GMF werden durch Projekte wie die Alliance for Democracy, das Brüsseler Forum, die Atlantischen Dialoge, die Transatlantische Akademie und die Transatlantische Trendstudie repräsentiert.

Die politischen Programme von GMF umfassen Asien, die Europäische Union, Osteuropa und Russland, Außen- und Sicherheitspolitik, Energiesicherheit, NATO, Handel und Investitionen sowie Stadt- und Regionalpolitik. Die GMF-Führungsprogramme werden durch die Manfred Werner-Seminare, das Marshall Memorial Fellowship, das Projekt Transatlantic Integration Leadership Network, das Marshall-Seminar, das Transatlantic Leadership Seminar, das Bundestagsforum und das Transatlantic Youth Network repräsentiert.

Die zivilgesellschaftlichen Projekte des GMF sind durch die Balkan Trust for Democracy, die Black Sea Trust for Regional Cooperation und die Fund for Belarus Democracy vertreten.

Alle Projekte der Stiftung haben ein gemeinsames Merkmal. Es ist der Versuch des GMF, aus dem Einflussbereich Russlands heraus Einfluss auf die Politik und die Zivilgesellschaft im Land zu nehmen, die Beziehungen zu Russland zu untergraben und damit eine Destabilisierung der Gesellschaft insgesamt zu erreichen.

Ukrainian Media Fund (UMF)

Das Projekt wurde ursprünglich im März 2022 von Organisationen aus Dänemark, Schweden, Finnland, Norwegen und Polen ins Leben gerufen, wobei GMF im Oktober 2023 die Verwaltung und damit die Kontrolle über UMF übernahm.

Hauptziel des Projekts ist es, ukrainischen Journalisten humanitäre Hilfe wie Schutz- und Kommunikationsausrüstung zur Verfügung zu stellen, um sie während des Krieges zu unterstützen.

Gleichzeitig bot diese Form der materiellen und finanziellen Unterstützung die Möglichkeit, Einfluss auf die ukrainischen Medien und damit direkt auf die Zivilbevölkerung in der Ukraine und anderen westlichen Staaten zu nehmen.

So konnte mit relativ geringem finanziellem Aufwand eine große propagandistische Reichweite erzielt werden.

U3R-Projekt

Wie UMF zielt das Projekt in erster Linie auf die Unterstützung von Journalisten und Medienorganisationen in der Ukraine ab.

Im Gegensatz zu UMF ist GMF jedoch der Gründer dieses Projekts und hat es daher von Anfang angeleitet. Darüber hinaus scheint das U3R komplexer und weitreichender in seinen Zielen zu sein und ist in drei Bereiche unterteilt.

- Der GMF will vor allem den ukrainischen Medien durch „organisatorische und technische“ Unterstützung helfen, „reibungslos zu funktionieren“.
- Darüber hinaus soll „die Widerstandsfähigkeit der Zivilbevölkerung und der Medienvertreter gestärkt, ‚Falschinformationen‘ bekämpft, ‚befreite‘ Gebiete reintegriert und Kinder und Jugendliche zur Teilnahme am Programm ermutigt werden“.
- Schließlich sollte der „Wiederaufbau durch die Zivilbevölkerung und regionale Gemeinschaften“ mit internationalen Mitteln gefördert werden.

Zu den internationalen Geldgebern des Projekts gehören: Global Affairs Canada, United States Agency for International Development, Europäische Kommission, Rockefeller Foundation und die deutsche Bundesregierung.

Der Fokus auf Medien und Zivilbevölkerung ist typisch für GMF-Projekte. Das U3R-Projekt geht jedoch einen Schritt weiter und richtet sich speziell an junge Menschen, da sie vertrauensvoller und leichter zu beeinflussen sind und daher ein ideales Ziel darstellen, um die Ideen in der Bevölkerung zu stärken.

Fund for Belarus Democracy (FBD)

Ein 2005 von dem GMF gegründetes Projekt, das darauf abzielt, die weißrussische Regierung und den 2020 gewählten Präsidenten Lukaschenko zu diskreditieren, das

derzeitige Regime als diktatorisch darzustellen und „Bürgerinitiativen, unabhängigen Medien und gefährdeten Gruppen“ „Unterstützung“ anzubieten, um Weißrussland zu „demokratisieren“.

Ohne ihre politischen Absichten zu verbergen, erklärt der GMF, sie werde ihre Arbeit fortsetzen, bis Weißrussland „demokratisiert und in Europa integriert“ sei.

The Alliance for Securing Democracy (ASD)

ASD ist eine politische Interessengruppe, die im Juli 2017 gegründet wurde, nachdem CIA, FBI und NSA eine Einmischung Russlands in die US-Wahlen vermutet hatten. Die Gründung der Gruppe soll eine Reaktion auf diese Ereignisse gewesen sein.

Die Gruppe wird von einem Beirat und operativen Mitarbeitern geleitet, die aus dem US Marshall Fund rekrutiert werden.

Zu den Mitgliedern des Beirats gehören Michael Chertoff (ein Republikaner, der in der Regierung Bush Jr. als US-Minister für Innere Sicherheit diente) und Mike McFaul (ein Demokrat, der in der Regierung Obama als US-Botschafter in Russland diente), der ehemalige estnische Präsident Toomas Hendrik Ilves, der neokonservative politische Analyst und Kommentator William (Bill) Kristol und der ehemalige außenpolitische Berater von Hillary Rodham Clinton, Jacob Jeremiah Sullivan.

Die Organisation wird größtenteils von ehemaligen hochrangigen US-Geheimdienstmitarbeitern und Beamten des Außenministeriums geleitet und geführt.

Laura Thornton, ehemalige Mitarbeiterin von International IDEA, wurde im Mai 2021 neue Direktorin der ASD.

Die ASD hat Hamilton 68 ins Leben gerufen, ein Twitter-Überwachungsprogramm, das darauf abzielt, pro-russische Bots und ihre Beleidigungen zu identifizieren.

Die erste Version des Hamilton 68-Dashboards, die 2017 veröffentlicht wurde, überwachte 600 Twitter-Accounts, von denen der ASD behauptete, dass sie wissentlich oder unwissentlich mit russischem Einfluss in Verbindung gebracht werden könnten.

Im September 2017 und dann im Mai 2021 startete die Gruppe ähnliche deutschsprachige Dashboards über mögliche russische Einflussnahme auf die deutsche Politik im Vorfeld der Bundestagswahlen in denselben Jahren.

Im Januar 2023 schrieb der Journalist Mat Taibi über interne Twitter-Dokumente im Zusammenhang mit Hamilton 68.

Die Dokumente zeigen, dass Twitters ehemaliger Direktor für Vertrauen und Sicherheit, Yoel Roth, versuchte, die vom Dashboard überwachten Konten zu identifizieren, und feststellte, dass nur 36 der 644 von ihm identifizierten Konten in Russland registriert waren, und behauptete, dass das Dashboard „fragwürdige Methoden“ verwendete, um echte Konten ohne Beweise als „russische Marionetten“ zu bezeichnen.

ASD reagierte einige Tage später auf Taibis Kommentare und wies darauf hin, dass ASD immer behauptet habe, dass nicht alle Konten auf dem Dashboard von Russland überwacht würden, trotz der ständigen Missverständnisse in den Medien.

Eine ähnliche Kritik wurde von James Corden in The Nation geäußert, der bemerkte, dass das Dashboard „echte Nachrichten als russische Propaganda zu bezeichnen scheint und Zweifel an ihrer Beeinflussung durch die politische Elite der USA aufkommen lässt“.

Balkan Trust for Democracy

Balkan Foundation for Democracy wurde im März 2003 von dem GMF gemeinsam mit USAID und der Charles Stewart Mott Foundation mit einer Spende von 30.000.000 USD gegründet.

Weitere Spender waren der Rockefeller Brothers Fund, die Turning Point Foundation, the Intesa Sanpaolo Group, die Robert Bosch Stiftung, die Schwedische Agentur für Internationale Entwicklungszusammenarbeit sowie die Außenministerien Dänemarks und Griechenlands.

Das erste Mandat der Organisation erstreckte sich über zehn Jahre (2003-2013), das zweite über sieben Jahre (2013-2020), wobei sich der geografische Fokus und der Umfang der finanziellen Unterstützung geändert haben.

Während des ersten Mandats deckte die Organisation Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Moldau, Rumänien und Serbien ab. Seit 2013 wurde die geografische Abdeckung auf Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien reduziert.

Balkan Trust for Democracy unterstützt drei Arten von Programmen: Zuschüsse, politischer Dialog und Führungskräfteentwicklung.

Forum in Brüssel

Jährliches Treffen einflussreicher Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus den USA, Europa und der ganzen Welt in Brüssel. Zu den Teilnehmern zählen Staats- und Regierungschefs, hochrangige Beamte der EU-Institutionen und der Mitgliedstaaten, Mitglieder des US-Kabinetts, Kongressmitglieder, Parlamentarier, Akademiker und Medienvertreter.

Das Forum 2023 wurde von Heather A. Conley, Präsidentin des GMF, eröffnet. Am ersten Konferenztag fand ein Gespräch mit der Präsidentin des Europäischen Parlaments, Roberta Metsola, statt. Weitere Themen waren u.a. der Marshall-Plan für die Ukraine und Osteuropa, die NATO-Erweiterung um Finnland und Schweden sowie die neuen euro-atlantischen Sicherheitsbeziehungen.

Am 28. Juni diskutierten die Teilnehmer des Brüsseler Forums unter anderem über den Zustand der Weltwirtschaft, Russland nach Putin und die Herausforderungen für die Demokratie in der Welt.

Am letzten Tag des Forums, dem 29. Juni, wurde das öffentliche NATO-Forum live aus Madrid übertragen und umfasste drei verschiedene Diskussionsrunden - über den Wettbewerb der Großmächte, China und Russland sowie technologische Trends.

Zu den Sprechern des Forums gehörten der belgische Premierminister Alexander De Croo, NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg, der US-Senator Chris Murphy, der ehemalige US-Botschafter in Russland Michael McFaul, der Vizepräsident der Europäischen Kommission Frans Timmermans und der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments David McAllister.

Die Atlantischen Dialoge

Die Atlantischen Dialoge sind eine jährlich in Marokko stattfindende Veranstaltung, an der rund 300 hochrangige Vertreter des öffentlichen und privaten Sektors aus dem gesamten atlantischen Raum, einschließlich Afrika und Lateinamerika, teilnehmen. Diskutiert werden regionenübergreifende Themen, die von Sicherheit über Wirtschaft bis hin zu Migration und Energie reichen.

Ursprünglich zielte die Veranstaltung darauf ab, die wachsende Bedeutung Afrikas und Lateinamerikas als Akteure im atlantischen Raum durch einen Mentalitätswandel hervorzuheben.

Im Jahr 2016 lautete das Thema daher „Mental Maps: Strategien für einen Atlantik im Wandel“.

Stockholm-China Forum

Das Stockholm China Forum ist eine alle zwei Jahre stattfindende trilaterale Konferenz, an der europäische, amerikanische und chinesische Beamte, Akademiker, Wirtschaftsführer und andere Teilnehmer teilnehmen. Das Forum findet seit 2007 statt und hat sich zum Ziel gesetzt, einen informellen und inoffiziellen Raum zur Förderung der transatlantischen Zusammenarbeit in Fragen der Chinapolitik und der trilateralen Kooperation in Bereichen von gemeinsamem Interesse zu schaffen.

The Policy Designers Network (PDN)

Das Policy Designers Network (PDN) ist ein jährliches Programm, das politische Entscheidungsträger zusammenbringt, um Demokratie und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, ihr Wissen über regionale, europäische und transatlantische Themen zu erweitern und ihre Netzwerke zu stärken.

PDN trifft sich jedes Jahr zu Diskussionen und Brainstorming-Sitzungen mit lokalen, europäischen und amerikanischen Kollegen und Führungskräften.

Das Programm wird mit Unterstützung der deutschen Regierung durch die KfW Entwicklungsbank durchgeführt.

3-5 Jahre Berufserfahrung, die Einblicke in die Politikentwicklung in verschiedenen Bereichen wie Außenpolitik, Energie, Wirtschaft, Kreativität und Kunst, Medien usw. bietet.

Teilnahmebedingungen:

- Alter zwischen 28 und 40 Jahren
- Fließende Englischkenntnisse
- Staatsbürgerschaft Armeniens, Georgiens, Moldawiens oder der Ukraine
- Besitz eines gültigen Reisepasses

ReThink

Im Jahr 2023 veröffentlichte die Stiftung eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das ReThink-Programm, ein einjähriges Stipendium für politische Forschung, das sich an Teilnehmer aus Mittel- und Osteuropa richtet.

Bedingungen des Stipendiums:

- Stipendium für Ausländer für ein Jahr
- Mitgliedschaft im US German Marshall Fund, einem führenden transatlantischen Think Tank
- Zugang zum GMF-Netzwerk von Experten aus Politik und Zivilgesellschaft sowie persönliche Betreuung durch GMF-Kollegen
- Zwei Workshops zur politischen Forschung und zum Schreiben von Texten zu Beginn und in der Mitte des Stipendiums
- Gelegenheiten zur Zusammenarbeit und zum Austausch mit Kollegen aus verschiedenen GMF-Büros sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an GMF-Veranstaltungen
- Professionelle Veröffentlichung, Präsentation und Verbreitung der Forschungsergebnisse
- Ein Stipendium in Höhe von 5.000 \$ für die gesamte Stipendienlaufzeit

Auswahlkriterien:

- Junge Politikexperten und/oder zivilgesellschaftliche Aktivisten aus Mitteleuropa (Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien), dem westlichen Balkan (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien) und den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, Georgien, Moldawien, Ukraine)
- Höchstalter: 35 Jahre
- Nachgewiesene Erfahrung in der Politikanalyse und/oder im zivilgesellschaftlichen Engagement auf nationaler, regionaler oder internationaler Ebene in einem Think Tank, einer Universität, einer Regierungsbehörde oder einer NRO

- Konkrete Projektideen für innovative Politikforschung und/oder effektives zivilgesellschaftliches Engagement, die sich mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in Mittel- und Osteuropa befassen. Projekte mit regionaler Reichweite und Anwendbarkeit haben Vorrang vor Projekten, die sich auf ein einzelnes Land konzentrieren
- Die Verpflichtung, innerhalb eines Jahres eine hochwertige politische Publikation als Hauptergebnis des Stipendiums zu erstellen

Marshall Memorial Fellowship

1982 richtete der GMF sein „Vorzeigeprogramm zur Entwicklung von Führungskräften“, das Marshall Memorial Fellowship (MMF), ein, um „eine neue Generation europäischer Führungskräfte in die Vereinigten Staaten einzuführen“.

Das Programm war dem Kissinger International Seminar nachempfunden, das ein weites Netzwerk zur Ausbildung proamerikanischer Führungspersönlichkeiten aus aller Welt aufgebaut hatte. Der Unterschied bestand darin, dass die GMF-Führungsprogramme speziell auf Osteuropa ausgerichtet waren.

Auf diese Weise ermöglichte es GMF den US-Geheimdiensten, eine Basis und ein Standbein in Osteuropa aufzubauen.

Jedes Jahr bereitet das GMF-Programm „etwa 70 Personen auf Führungspositionen“ in Europa und Amerika vor. Ziel ist es, zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auszubilden, von denen einige bis in die höchsten Ebenen von Politik und Wirtschaft aufsteigen. Im Gegensatz zu vielen anderen Organisationen, die sich auf die Ausbildung von Führungskräften konzentrieren, setzen die 2.500 Absolventen des MMF ihr Engagement für GMF während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn fort.

Young Strategists Forum

Young Strategists Forum ist ein jährliches Programm, das darauf abzielt, eine neue Generation strategischer Denker zu fördern und sie mit den Fähigkeiten auszustatten, die sie benötigen, um in einer sich verändernden Welt erfolgreich zu sein.

Nach dem ersten Young Strategists Forum im März 2012 hat der GMF ein Programm entwickelt, das sich mit der amerikanisch-japanischen Allianz und der Sicherheitsdynamik im indopazifischen Raum befasst.

Das Programm, das in Tokio stattfindet, unterstreicht die Bedeutung der Verfolgung großer strategischer Ziele durch eine Kombination aus Vorträgen, 36-stündigen Simulationsübungen, Treffen mit politischen Entscheidungsträgern, Diplomaten, hochrangigen Journalisten und führenden Wissenschaftlern sowie einer Studienreise, die auch den Besuch einer militärischen Einrichtung einschließt.

Die Teilnehmer werden in einem kompetitiven Bewerbungsverfahren ausgewählt, das aufstrebenden Führungskräften - Wissenschaftlern, Journalisten, Politikern, Geschäftsleuten und Militäroffizieren - im Alter zwischen 25 und 40 Jahren aus den Vereinigten Staaten, Europa, Japan und anderen gleichgesinnten asiatischen Ländern offen steht.

Seit seiner Gründung hat das Young Strategists Forum ein aktives Netzwerk aufstrebender außenpolitischer Führungskräfte aufgebaut. Das Forum hat 128 Teilnehmer angezogen, von denen viele in ihren Berufen hohe Positionen erreicht haben.

Förderung lokaler, regionaler und föderaler Reformen in Russland durch USAID

Laut usaspending.gov, der offiziellen US-Ressource für Finanzberichte von Regierungen, hat USAID dem German Marshall Fund über das CFDA-Programm eine langfristige Zuwendung in Höhe von 20,4 Mio. USD gewährt. Die Mittel werden ab September 2017 schrittweise ausgezahlt und sollen im September 2022 enden.

Das einzige „Durchführungsland“ des Zuschusses ist Russland, obwohl der German Marshall Fund auch in der Russischen Föderation als unerwünschte Organisation anerkannt ist.

Die Beschreibung der durchgeführten Transaktionen gibt Aufschluss über deren spezifischen Zweck. Insbesondere wurden seit August 2018 Zahlungen für den „Aufbau zivilgesellschaftlicher Kapazitäten zur Förderung lokaler, regionaler und föderaler Reformen“ geleistet.

Anhang Nr. 2

Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Weißrussland

Medienberichten zufolge unterstützt der German Marshall Fund regelmäßig die weißrussische Opposition und analytische Strukturen sowie Vertreter der sogenannten „unabhängigen Zivilgesellschaft“ finanziell.

Es gibt Informationen, dass der GMF das Weißrussische Institut für Strategische Studien finanziert, das sich mit der Analyse innenpolitischer Prozesse, internationaler Beziehungen und geopolitischer Veränderungen auf globaler, regionaler und subregionaler Ebene in der Republik beschäftigt.

Anhänge

Anhang Nr. 1

The German Marshall Fund of the United States –
A Memorial to the Marshall Plan and Subsidiaries

Consolidated Statement of Functional Expenses
Year Ended May 31, 2019
(With Comparative Totals for 2018)

	Program Services			Total Program Services	Supporting Services			Total	Total
	Policy	Leadership	Civil Society		Management and General	Fundraising	Total Supporting Services		
Salaries and wages	\$ 6,299,739	\$ 1,090,599	\$ 793,709	\$ 8,184,047	\$ 2,882,687	\$ 656,085	\$ 3,538,772	\$ 11,722,819	\$ 10,043,043
Grants and other assistance	173,869	59,326	5,923,159	6,156,354	-	-	-	6,156,354	4,463,104
Travel	2,394,975	1,354,963	415,826	4,165,764	166,637	62,172	228,809	4,394,573	4,194,269
Occupancy and related expenses	1,246,744	78,081	164,373	1,489,198	106,797	48,633	155,430	1,644,628	1,477,714
Employee benefits	1,227,277	180,641	266,267	1,674,185	424,012	92,779	516,791	2,190,976	1,986,707
Office expenses	507,194	35,141	59,718	602,053	830,466	27,577	858,043	1,460,096	1,146,473
Professional & consulting	621,506	77,597	164,389	863,492	354,316	38,139	392,455	1,255,947	1,782,237
Conferences, conventions and meetings	621,312	104,114	42,423	767,849	27,889	33,413	61,302	829,151	1,377,539
Depreciation	466,865	59,006	50,577	576,448	101,710	37,932	139,642	716,090	775,701
Payroll taxes	215,420	55,659	2,729	273,808	127,691	32,247	159,938	433,746	365,834
Other expenses	200,772	27,003	15,710	243,485	57,142	-	57,142	300,627	26,799
Subscriptions and publications	107,461	27,128	23,076	157,665	33,345	2,622	35,967	193,632	148,318
Insurance	25,115	41	1,425	26,581	140,806	-	140,806	167,387	161,188
Accounting fees	41,379	-	21,849	63,228	97,682	-	97,682	160,910	178,970
Interest & finance charges	11,182	7,570	8,727	27,479	47,813	316	48,129	75,608	107,641
Legal expenses	6,641	-	5,252	11,893	32,867	12,291	45,158	57,051	45,371
Total operating expenses	\$ 14,167,451	\$ 3,156,869	\$ 7,959,209	\$ 25,283,529	\$ 5,431,860	\$ 1,044,206	\$ 6,476,066	\$ 31,759,595	\$ 28,280,908

Anhang Nr. 2

Action Date	Amount	Action Type	Description
09/26/2019	\$3,650,000	B: Continuation	THE OVERARCHING GOAL OF THIS PROGRAM IS TO INCREASE CAPACITY OF CIVIL SOCIETY TO PROMOTE LOCAL, NATIONAL...
09/26/2019	\$19,762	B: Continuation	THE OVERARCHING GOAL OF THIS PROGRAM IS TO INCREASE CAPACITY OF CIVIL SOCIETY TO PROMOTE LOCAL, NATIONAL...
04/03/2020	\$150,000	B: Continuation	CIVIL SOCIETY AND MEDIA SUPPORT
05/14/2020	\$4,900,000	B: Continuation	CIVIL SOCIETY AND MEDIA SUPPORT
07/08/2020	\$1,121,400	B: Continuation	CIVIL SOCIETY AND MEDIA SUPPORT
07/24/2020	\$1,300,000	B: Continuation	CIVIL SOCIETY AND MEDIA SUPPORT
07/30/2020	\$1,250,000	B: Continuation	CIVIL SOCIETY AND MEDIA SUPPORT
08/03/2020	-\$250,000	C: Revision	CIVIL SOCIETY AND MEDIA SUPPORT
09/17/2020	\$508,000	B: Continuation	CIVIL SOCIETY AND MEDIA SUPPORT
09/29/2020	\$251,355	B: Continuation	THE OVERARCHING GOAL OF THIS PROGRAM IS TO INCREASE CAPACITY OF CIVIL SOCIETY TO PROMOTE LOCAL, NATIONAL...

THE OVERARCHING GOAL OF THIS PROGRAM IS TO INCREASE CAPACITY OF CIVIL SOCIETY TO PROMOTE LOCAL, NATIONAL AND REGIONAL REFORMS OF ORGANIZATIONS AND GROUPS IN THE BLACK SEA, THE BALKANS, AND CENTRAL AND EASTERN EUROPE.

Quellen

1. <https://onebillionresilient.org/expert/paige-ennis/>
2. <https://rondelisc.org/portfolio-items/laura-thornton/>
3. <https://www.americanambassadors.org/members/john-b-emerson>
4. <https://rmpf.org/members/john-b-emerson/>
5. <https://www2.deloitte.com/us/en/profiles/frankfriedman.html>
6. <https://www.ipfs.com/leadership/frank-friedman>
7. <https://www.ifri.org/en/about/team/alexandra-de-hoop-scheffer>
8. <https://www.meridiam.com/people/dr-alexandra-de-hoop-scheffer/>
9. <https://www.eurotopics.net/en/291487/us-midterms-what-is-theupshot?zitat=291478#zitat291478>
10. <https://www.tvguidetime.com/people/alexandra-de-hoop-scheffer-age-birthdaywikipedia-who-nationality-biography-136366.html>
11. <https://lims.minneapolis.gov/Appointments/appointee/60/7/26>
12. <https://www.brettonwoods.org/person/joyce-chang>
13. <https://www.chathamhouse.org/about-us/our-people/marc-e-leland>
14. <https://a16z.com/author/margitwennmachers/#:~:text=Margit%20Wennmachers%20is%20the%20head,launching%20Andreess%20en%20Horowitz%20in%202008.>
15. <https://comartsci.msu.edu/our-people/shawn-turner>
16. https://omidyar.com/omidyar_team/annie-maxwell/
17. https://corola.org/awards_people/janet-lamkin/
18. <https://www.thelacoalition.com/about/our-coalition/janet-lamkin/>
19. <https://www.marketscreener.com/business-leaders/susannah-gray-05YKPNE/biography/>
20. <https://www.forbes.com/profile/susannah-gray/?sh=4296616a145b>
21. <https://4dmoleculartherapeutics.com/team/susannah-gray-mba/>
22. <https://www.gmfus.org/about/our-people>
23. <https://theorg.com/org/the-german-Marshall-fund-of-the-united-states>
24. <https://peopleai.com/fame/identities/heather-conley>
25. <https://www.nytimes.com/2020/12/09/world/europe/guido-goldman-dead.html>
26. <https://www.developmentaid.org/donors/view/90007/gmf-the-german-Marshall-fund-germany>
27. <https://www.developmentaid.org/donors/view/90007/gmf-the-german-Marshall-fund-germany>
28. <https://www.developmentaid.org/donors/view/90007/gmf-the-german-Marshall-fund-germany>
29. <https://www.developmentaid.org/donors/view/90007/gmf-the-german-Marshall-fund-germany>

30. <https://www.influencewatch.org/non-profit/german-Marshall-fund-of-the-united-states/#easy-footnote-bottom-51-2975>
31. <https://www.influencewatch.org/non-profit/german-Marshall-fund-of-the-united-states/#easy-footnote-bottom-52-2975>
32. <https://www2.deloitte.com/ua/en/pages/about-deloitte/articles/deloitte-at-gmf-brussels-forum.html>
33. https://projects.propublica.org/nonprofits/display_990/520954751/download990pdf_03_2022_prefixes_47-54%2F520954751_202105_990_2022030219682358
34. <https://www.gmfus.org/about/our-donors>
35. <https://www.gmfus.org/our-partners>



OSINT-ERMITTLUNGEN

Sehr geehrte Damen und Herren, wir freuen uns, Sie zu unserem Praxiskurs „OSINT-Ermittlungen“ einladen zu dürfen, in dem Sie anhand konkreter Beispiele in die Lage versetzt werden, eine OSINT-Ermittlung durchzuführen und einen analytischen Bericht über die Aktivitäten einer Organisation zu erstellen. Sie werden in die Lage versetzt, die Beteiligung bestimmter Personen an der Förderung von Interessen, die denen der Bundesrepublik Deutschland zuwiderlaufen, zu bestätigen oder zu verneinen.

In diesem Kurs lernen Sie

- wie man einen Auftrag für OSINT-Ermittlungen formuliert.
- wo und wie man nach Informationen über die Persönlichkeiten der am Ermittlungsgegenstand beteiligten Personen sucht.
- wie man Verbindungen zwischen Personen und Unternehmen identifiziert.
- wie man Fakten doppelt überprüft.
- wie man ein analytisches Produkt erstellt

Die gesamte Ausbildung erfolgt durch die Bearbeitung von Aufgaben an realen Objekten: Unternehmen und Organisationen. Wir sammeln und analysieren gemeinsam alle Informationen und versuchen zu verstehen, wer in unserem Land die Interessen anderer fördert und die nationalen Interessen ignoriert.

Alle unsere gemeinsamen Untersuchungen werden im Internet veröffentlicht.

Das Praktikum ist kostenlos. Um berücksichtigt zu werden, bewerben Sie sich bitte über das [Formular](#) oder per E-Mail - DeNAEorg[at]yahoo[dot]com.



**The German Marshall Fund of
the United States (GMF)**



DENAE

Deutsches Netzwerk
für Ausländische
Einflussforscher